

Antrag

der Abgeordneten Dr. Marc Jongen, Carolin Bachmann, Martin Erwin Renner, Beatrix von Storch, Dr. Götz Frömming, Marc Bernhard, Roger Beckamp, Sebastian Münzenmaier, René Bochmann, Dr. Christina Baum, Barbara Benkstein, Dr. Malte Kaufmann, Mike Moncsek, Edgar Naujok, Jan Wenzel Schmidt, Dr. Harald Weyel und der Fraktion der AfD

Berliner Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel jetzt nach historischem Vorbild rekonstruieren

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Am 22. November 2016 hob die damalige Bauministerin Dr. Hendricks im Bundestag zwei Beschlüsse des Haushaltsausschusses lobend hervor.¹ Einer davon hatte sich auf die Bereitstellung von 62 Millionen Euro im Bundeshaushalt 2017 für die Wiedererrichtung der Schinkelschen Bauakademie bezogen. Ein Stück Identität in Berlins Mitte könne nun wiederhergestellt werden, so die Ministerin. In einem Pressegespräch erklärte sie Anfang 2017, das Gebäude zu einem Forum machen zu wollen: „Eine rekonstruierte Bauakademie darf keine bloße Kopie des Originals werden, sondern muss eine Denk- und Kreativfabrik sein, die Wissenschaft und Kunst, Forschung und Lehre, Theorie und Praxis unter einem Dach zusammenführt.“² Entscheidend ist hierbei, dass seinerzeit unausgesprochen davon ausgegangen wurde, dass Wiedererrichtung eine Rekonstruktion nach historischem Vorbild meint und die inhaltlich-programmatische Ausrichtung von der Gestalt des Gebäudes unterschieden ist.

Die aktuelle Internet-Präsenz des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen (BMWSB) weist der wiederzuerrichtenden Bauakademie die Aufgabe zu: „[...] einen kulturellen Schwerpunkt in der Bundeshauptstadt [zu bilden] welcher dem historischen Vorbild verpflichtet dem gesamten Bauen gewidmet wird.“³ Die Selbstverständlichkeit einer Rekonstruktion in ursprünglicher Gestalt und die identitätsstiftende Rolle im städtebaulichen Kupfergrabenensemble (Friedrichswerdersche Kirche, Schloss, Lustgarten, Altes Museum) kommt also knapp sieben

¹ Deutscher Bundestag: Plenarprotokoll 18/201; S. 20142; <https://dserver.bundestag.de/btp/18/18201.pdf>; Zugriff am 22. August 2023.

² Die Bundesregierung: Im Wortlaut: Barbara Hendricks Schinkelsche Bauakademie muss Forum werden: www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/namensbeitraege/schinkelsche-bauakademie-muss-forum-werden-129740; Zugriff am 22. August 2023.

³ BMWSB: Wiedererrichtung der Bauakademie; www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/bauen/-bundesbauten/bundeshauptstadt/bundeshauptstadt-artikel.html; Zugriff am 22. August 2023.

Jahre nach dem Beschluss nicht mehr zum Ausdruck, denn der lapidaren Formulierung „historisches Vorbild“ könnte man auch mit einer Gedenktafel entsprechen.

Die amtierende Bauministerin Geywitz äußerte sich bislang nicht öffentlich, hat jedoch ihren Parlamentarischen Staatssekretär Bartol am 23. Mai 2023 einem Mitglied des Bundestages ausrichten lassen, dass am Standort der Bauakademie ein Gebäude errichtet werden solle, „das klimagerecht ist und zugleich die baukulturellen Werte von Karl Friedrich Schinkel verkörpert und Bezug nimmt zur historischen Umgebung“.⁴

Diese Einlassung korrespondiert mit der taktierenden Art und Weise, mit der der Gründungsdirektor der Bundesstiftung, Prof. Guido Spars, immer wieder zur Frage der historischen Rekonstruktion Stellung nimmt. So erklärte Spars im Oktober 2022: „Die Bundesstiftung Bauakademie ist als Bauherrin und Nutzerin der Bauakademie einer ganzheitlichen, nachhaltigen Planung und Bauweise verpflichtet. Im Sinne Schinkels wird diese Zukunftsgewandtheit am neuen Gebäude der Bauakademie auch ablesbar sein.“⁵ Es kann vor diesem Hintergrund nicht verwundern, dass das Ergebnis des Wettbewerbes des Think-Tanks der Bauakademie (Okt. 2022) ein Plädoyer dafür wurde, „so wenig Schinkel wie nötig“ zu realisieren.⁶

Der Think-Tank empfiehlt stattdessen eine „klimapositive Konstruktion“.⁷ Auch in den Medien wurde festgehalten, dass dieser Wettbewerb „klare Statements gegen eine mögliche Rekonstruktion“ sendete.⁸ Dieses Ergebnis kann angesichts der Mitglieder des Think-Tanks, der aus einer „Vielzahl von zukunfts zugewandten Architekten und Ingenieuren“⁹ besteht, nicht weiter verwundern. Festzuhalten bleibt, dass die Mitglieder dieses Think-Tanks auch von dem Vorstand und dem Stiftungsrat der Bundesstiftung Bauakademie benannt wurden. Es darf deshalb davon ausgegangen werden, dass weder der Vorstand noch Teile des Stiftungsrates vom Ergebnis des „Realisierungswettbewerbes“ sonderlich überrascht worden sind.

In einem offenen Brief zur Berliner Bauakademie an Bundesbauministerin Geywitz vom Februar 2023 unterstrich der Think-Tank der Bauakademie nochmals, dass er eine historische Rekonstruktion ablehnt. Dort wird u. a. festgestellt: Das Gebäude sollte „ein Demonstrationsprojekt für Nachhaltigkeit und Zukunftsorientiertheit in Bauwesen und Stadtentwicklung werden, an die Innovationskraft Schinkels anknüpfen“. Auf „Schinkels Fundamenten“ solle ein Gebäude (wieder-)errichtet werden, „das innovativ nach Lösungen in Zeiten der Klima- und Ressourcenkrise sucht“.¹⁰ Eindeutiger kann die Abweichung vom Ziel der Rekonstruktion politisch kaum formuliert werden; es geht nur noch um die „Innovationskraft Schinkels“ und darum, im Geiste Schinkels nach „Lösungen in Zeiten der Klima- und Ressourcenkrise“ zu suchen.

Mitgedacht werden muss, dass Bauministerin Geywitz bereits im August 2022 Kenntnis bekam über die „Verordnung über die äußere Gestaltung der wiederzuerrichtenden von Karl Friedrich Schinkel erbauten Bauakademie am Schinkelplatz 1 in Berlin-Mitte, Ortsteil Mitte“. Die Berliner Landesregierung zeichnete seinerzeit dafür verantwortlich und schrieb vor: „Lage, Volumen sowie die Profilierung sämtlicher von außen

⁴ Deutscher Bundestag: Schriftliche Fragen mit den in der Woche vom 22. Mai 2023 eingegangenen Antworten der Bundesregierung; Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Sören Bartol; S. 57; Bundestags Drucksache 20/6994; <https://dserver.bundestag.btg/btd/20/069/2006994.pdf>; Zugriff am 22. August 2023.

⁵ <https://bundesstiftung-bauakademie.de/news/detail/zukunftsorientiert-der-neubau-der-bauakademie/>; Zugriff: 7. September 2023.

⁶ vglwww.ghb-online.de/oeffentlichkeitsarbeit/pressestimmen/1117-bauakademie-in-mitte-so-wenig-schinkel-wie-noetig.html; Zugriff: 7. September 2023.

⁷ www.tagesspiegel.de/berlin/klimapositive-konstruktion-empfehlungen-fur-neue-bauakademie-am-schinkelplatz-in-berlin-8772691.html; Zugriff: 7. September 2023.

⁸ [vgl. www.tagesspiegel.de/berlin/klimapositive-konstruktion-empfehlungen-fur-neue-bauakademie-am-schinkelplatz-in-berlin-8772691.html](http://vglwww.tagesspiegel.de/berlin/klimapositive-konstruktion-empfehlungen-fur-neue-bauakademie-am-schinkelplatz-in-berlin-8772691.html); Zugriff: 7. September 2023.

⁹ [vgl. www.ghb-online.de/oeffentlichkeitsarbeit/pressestimmen/1117-bauakademie-in-mitte-so-wenig-schinkel-wie-noetig.html](http://vglwww.ghb-online.de/oeffentlichkeitsarbeit/pressestimmen/1117-bauakademie-in-mitte-so-wenig-schinkel-wie-noetig.html); Zugriff: 7. September 2023.

¹⁰ <https://archplus.net/de/offener-brief-think-tank-bauakademie-berlin/>; Zugriff: 7. September 2023.

sichtbarer Bauteile haben den von Karl Friedrich Schinkel für das Gebäude der Bauakademie (damals ‚Neue Bauschule‘) erstellten Gesamt- und Detailplänen gemäß den Anlagen 1–9 (Zeichnungen nach Entwurf von Karl Friedrich Schinkel) weitestgehend zu entsprechen.“¹¹

In einem Zeitungsartikel¹² wird das BMWSB mit einem Schreiben an die Experten des „Thinktank-Wettbewerb“ zitiert, und dessen Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass die Gestaltungsverordnung nicht das letzte Wort Berlins sei: „Angesichts der unmittelbaren Betroffenheit und Bedeutung für die Bundesstiftung Bauakademie und den durch den Bund geförderten Wiederaufbau bemühen wir uns intensiv um eine konstruktive Kommunikation mit dem Land Berlin.“ Es darf folglich konstatiert werden, dass maßgebliche Kräfte im BMWSB die Rekonstruktion der Schinkelschen Bauakademie zu hintertreiben suchen und entsprechend auch in der Bundesstiftung Bauakademie mittels Gremienbesetzungen, konkret ist der Beirat der Bundesstiftung Baukultur zu nennen, im Rahmen von Bildungsformaten und der Pressearbeit eifrig gearbeitet wird, die Wiedererrichtung des Gebäudes nach historischem Vorbild zu konterkarieren.

Neben dem mittlerweile zur politischen Allzweckwaffe verkommenen „Klimaschutz“¹³ bemühen die Bundesstiftung Bauakademie und BMWSB auch die Zivilgesellschaft; so müsste diese: „Ideen [...] hineinbringen und gleichzeitig die Stiftung in der Zivilgesellschaft verankern. Das wäre ein doppelter Nutzen. Dafür wollen wir uns engagieren.“¹⁴ Salbungsvolle Worte, denen keine Taten folgen werden, denn gerade in der Zivilgesellschaft, die bekanntlich durch nichtstaatliche organisierte und unorganisierte Bürger gebildet wird, hat sich ein breiter Wille für die originalgetreue Rekonstruktion formiert. Im Sommer 2022 erhob Forsa eine diesbezügliche repräsentative Umfrage.¹⁵ Das Ergebnis ist eindeutig: 67 Prozent der befragten Bürger wollen den Wiederaufbau nach historischem Vorbild.

Auch die Pressevertreter als Repräsentanten eines gewichtigen Bestandteils der Zivilgesellschaft kritisieren zunehmend das Personal, das die Deutungshoheit über die Bauakademie erringen will – hier zum Beispiel eine Stimme aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung: „Bekundungen von Liberalität: Man sei für alles offen, aber der ‚Anspruch an Klimaresilienz‘ durch regenerative Materialien müsse schon eingelöst werden. Deshalb sei auch ‚Fassaden- oder Dachbegrünung‘ denkbar [...]. Was hier aufgeführt wird, ist ein Stück Lobbyismus im ökologischen Kostüm: die deutsche Architekten- und Stadtplanerszene möchte das Budget, das für die Bauakademie vorgesehen ist, für ihre Selbstdarstellungs- und Vernetzungswerke nutzen.“¹⁶ Neben Bürgern und Pressevertretern der Leitmedien stellten sich Anfang dieses Jahres auch 17 Verbände und Kammern – wiederum wichtige Akteure der Zivilgesellschaft – hinter die Rekonstruktion: „Aus Sicht der Unterzeichner sei daher der Brückenschlag zwischen Moderne und Tradition durch die Wiedererrichtung der historischen Bauakademie beson-

¹¹ Senat von Berlin: Verordnung über die äußere Gestaltung der wiederzuerrichtenden, von Karl Friedrich Schinkel erbauten Bauakademie am Schinkelplatz 1 in Berlin-Mitte, Ortsteil Mitte; zitiert nach Tagesspiegel: Bauakademie: Berlin macht dem Bund Vorschriften v. 17. September 2022; www.ghb-online.de/oeffentlichkeitsarbeit/pressestimmen/1159-bauakademie-berlin-macht-dem-bund-vorschriften.html; Zugriff am 22. August 2023.

¹² Ebd.

¹³ Bundesstiftung Bauakademie: Klimaschutz und historischer Städtebau; <https://bundesstiftung-bauakademie.de/news/detail/default-a3eac4b2d4b5008ee36f07ad925aa7a7>; Zugriff am 22. August 2023.

¹⁴ BMWSB: Entwicklungskonzept der Bundesstiftung Bauakademie beschlossen; www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/Webs/BMWSB/DE/2023/05/stiftungsrat-bauakademie.html; Zugriff am 22. August 2023.

¹⁵ Stadtbild Deutschland e. V.: Forsa-Umfrage zur Wiedererrichtung der Bauakademie; <https://verein-stadtbilddeutschland.org/forsa-umfrage-zur-wiedererrichtung-der-bauakademie-zwei-drittel-fuer-historische-fassaden>; Zugriff am 22. August 2023.

¹⁶ Frankfurter Allgemeine Zeitung: Schinkel oder was?; www.faz.net/aktuell/feuilleton/edition/debatte-umbauakademie-aufgabe-wurde-gruendlich-missverstanden-18398741.html#void; Zugriff am 22. August 2023.

ders wichtig. „Das war im Übrigen auch der Auftrag des Deutschen Bundestages, als er das Geld für die Wiedererrichtung bereitgestellt hat‘ [...]. Umso mehr verwundere die Haltung der Stiftung, die nun einen anderen Weg beschreiten will [...].“¹⁷

Der Förderverein Bauakademie¹⁸, der Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg¹⁹ und viele andere zivilgesellschaftliche Initiativen engagieren sich zum Teil seit Jahrzehnten für den Wiederaufbau nach historischem Vorbild. Es sei hier noch das Internetportal „Bauakademie jetzt!“²⁰ erwähnt, auf dem 30 hochkarätige Plädoyers zum Wiederaufbau nach historischem Vorbild zu lesen sind. Die Akteure repräsentieren einen breiten Querschnitt durch den institutionalisierten und auch freien Kunst- und Kulturbereich, die Hochschulen, Verwaltungen, den journalistischen oder politischen Raum. All die oben genannten Akteure stellen die Zivilgesellschaft dar, und diese steht einer kleinen Minderheit selbsternannter Avantgarden gegenüber.

Auch Schinkel selbst wird gern von dieser Klientel beansprucht. Er hätte keinesfalls eine Rekonstruktion gewollt, heißt es oder auch, dass die Qualität der Lehre in einer neuen Bauakademie das Maß sein müsse. Ein Ausdruck sei anzustreben, der „[...] die Zukunft des Bauens visuell nach außen transportiert und eine Vorbildfunktion für Bauen in planetaren Grenzen, also klima- und ressourcenangepasstes Bauen einnimmt“.²¹ Ein schwerwiegendes Missverständnis reiht sich hier an das nächste. Erstens gibt es keinen zwingenden Zusammenhang zwischen Nutzungskonzept und Baugestalt, zweitens prägt die Identität eines Stadtraumes unser aller Lebenswirklichkeit und dazu braucht es keine alarmistischen Utopien, und drittens hat Schinkel selbst niedergelegt, dass er Nachahmung als Fortschritt ansieht: „In der Kunst Historisches daß nicht Copie aus der Geschichte seye vielmehr immer etwas ganz neues aus dem eine Folge erwächst; ein Fortgang der Geschichte. Dies bleibt dem groben Blick versteckt [...]“²²

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. sich eindeutig zur Rekonstruktion der Schinkelschen Bauakademie nach historischem Vorbild zu bekennen;
2. den Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie, Prof. Guido Spars, unmissverständlich darauf zu verpflichten, die Verordnung der Berliner Landesregierung „über die äußere Gestaltung der wiederzuerrichtenden, von Karl Friedrich Schinkel erbauten Bauakademie am Schinkelplatz 1 in Berlin-Mitte, Ortsteil Mitte“ ohne Abstriche einzuhalten;
3. den Mittelabfluss des bereitgestellten Budgets ausschließlich an die Rekonstruktion zu binden und der Öffentlichkeit vollständig und jederzeit transparent zu machen;

¹⁷ Offener Brief 17 Verbände und Kammern: zitiert nach Berliner Morgenpost: Bauakademie: Verbände fordern eine Schinkel-Fassade; www.morgenpost.de/berlin/article237415505/Bauakademie-Verbaende-fordern-eine-Schinkel-Fassade.html; Zugriff am 22. August 2023.

¹⁸ www.foerderverein-bauakademie.de/ziele.html

¹⁹ www.aiv-berlin-brandenburg.de/

²⁰ <https://bauakademie.jetzt/>

²¹ Bundesarchitektenkammer: Offener Brief an Bauministerin Geywitz; https://bak.de/wp-content/uploads/2023/02/230208_Offener-Brief_Bauakademie.pdf; Zugriff am 22. August 2023.

²² Karl Friedrich von Schinkel: Das Architektonische Lehrbuch; Residenz und Lehrbuch von 1835; Konzept der Vorrede; herausgegeben von Margarete Kühn; Nachdruck der Ausgabe von 1979; zugleich Habilitationsschrift Goerd Peschken; München: Deutscher Kunstverlag; 2001; S. 148.

4. die Satzung und sämtliche Veröffentlichungen der Bundesstiftung Bauakademie entsprechend anzupassen.

Berlin, den 3. Juni 2024

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

